



Wo heute die Zentrale von Dachser Österreich steht, war vor 10 Jahren noch Grünland.

Preiskalkulation alles richtig machen, weil sich hier im Cent-Bereich entscheide ob man Gewinne oder Verluste schreibe.

Vor diesem Hintergrund ist auch der von Dachser dem österreichischen Markt entgegengebrachte Respekt zu sehen. Es bestand hier eine mehr als 30-jährige Zusammenarbeit mit der Firma Schachinger Logistik. Als deren Verantwortliche den Entschluss zur Veräußerung der Stückgutaktivitäten fällten, griff der deutsche Logistikdienstleister entschlossen zu und gründete

im Jahr 2004 eine eigene Landesgesellschaft in Österreich, die sich seither gut entwickelt. In den letzten Jahren bildete sich neben der Transportlogistik für Stückgüter, Teil- und Komplettlösungen eine auf mehrere Mietobjekte gestützte Sparte für die Kontraktlogistik heraus, die von nun an einen leistungsfähigen Lagerlogistikstandort mit einer Option für die Erweiterung um weitere 10.000 Palettenstellplätze betreibt.

Dachser betätigt sich aktuell an zehn Standorten in Österreich in den Geschäftsfeldern Euro-

pean Logistics und Air & Sea Logistics. Im Jahr 2016 wurden von 479 Mitarbeitenden rund 1,8 Mio. Sendungen mit 1,2 Mio. Tonnen Gewicht bewegt. Daraus resultierte ein Umsatz in Höhe von 174,8 Mio. Euro, der im Segment Stückgut hauptsächlich von Import- und Exportverkehren getragen wird.

Das Jahr 2017 steht bei den von Günter Hirschbeck (European Logistics) und Michael Rainer (Air & Sea Logistics) geführten Landesgesellschaften im Zeichen des Warehouse-Projekts in Hörsching sowie des Baus einer neuen Niederlassung in Tirol. In Stans entsteht bis zum Jahresende um 6,5 Mio. Euro ein moderner Standort für die Europa-Systemverkehr mit einer angeschlossenen Kontraktlogistik-Zone mit 3.500 Palettenstellplätzen. Das neue Objekt ersetzt den Standort in Hall in Tirol, der dem Konzept der integrierten Systemspedition nur bedingt entsprochen hat.

Bernhard Simon bedauert in diesem Zusammenhang die mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung im Hinblick auf den Ausbau oder die Weiterentwicklung der Infrastrukturen für die Transport- und Logistikindustrie. Der Erwerb von Grundstücken für neue Logistikzentren gestaltet sich immer schwieriger. Gleichzeitig werde die Gesetzgebung in den einzelnen Staaten immer restriktiver, weiß er aus Erfahrung. Sorgen bereiten ihm auch die sich verschärfenden nationalen Regelungen bei der Ausgestaltung der Lohn- und Sozialstandards. Umso eindringlicher fällt sein Appell für eine gute Zusammenarbeit in der europäischen Gemeinschaft aus, „weil nur das diesen wunderbaren Kontinent wirklich weiterbringt!“

JOACHIM HORVATH

Montan Spedition erwirbt UKV-Terminal in Kapfenberg zur Gänze

Die 1973 gegründete Montan Spedition GmbH mit Hauptsitz im steirischen Kapfenberg ist seit Ende der 1970er-Jahre erfolgreich im Unbegleiteten Kombinierten Verkehr (UKV) tätig. Dieser wird mit den eigenen MOCO-Montan Container produziert, von denen es mehr als 1.100 Stück in vier verschiedenen Baureihen (Triple, Bulk, Bulk-XL und Flex) gibt.

Nun folgt der nächste große Entwicklungsschritt mit einer Großinvestition in den eigenen Standort. Im Frühjahr 2017 wurden die restlichen Anteile am Montan Terminal Kapfenberg erworben, der sich nun zur Gänze im Eigentum der Montan Spedition befindet. Damit unterstreicht das Unternehmen in Privatbesitz sein Bekenntnis zum Kombinierten Verkehr und wird auch in Zukunft den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit auf diese umweltfreundliche und wirtschaftliche Transportart setzen.

Der 2007 eröffnete Montan Terminal Kapfenberg befindet sich im Herzen der steirischen Schwerindustrie und belegt ein 60.000 m² großes Areal. Er verfügt über zwei Schlepplänge mit einer Länge von insgesamt 1.100 Meter, 5.000 m² Lagerhallen, 20.000 m² Freilagerfläche, ein Containerdepot für bis zu 900 TEU, 14 Schüttgutboxen, sowie über 1.200 m² Büroflächen und eine eigene Container- und Lkw-Werkstätte. Die Jahreskapazität liegt bei rund 25.000 ITE (intermodale Transporteinheiten).

Durch seine infrastrukturelle Anbindung an das höherrangige Schienen- (Südbahn Wien-Triest) und Straßennetz (S6) ist der UKV-Terminal das Tor zur Welt für die regionale Schwerindustrie mit vielen Weltmarktführern aus verschiedenen Branchen. Als Reaktion auf die aktuell ausgezeichnete Geschäftslage wird schon eine Erweiterung um weitere 50.000 m² erwogen. Auch eine direkte Autobahnzufahrt zur S6 ist in Planung.

Ergänzend zu der Infrastruktur investiert die Montan Spedition GmbH im laufenden Jahr in weiteres Equipment. Im Frühsommer 2017 werden 70 Einheiten der MOCO-Flex-Serie ausgeliefert und am Markt platziert. Diese von drei Seiten be- und entladbaren Container (oben-seitlich-hinten) werden vor allem für Shuttle-Verkehre „loser Rohstoff im Zulauf – verpackte Fertigware für sofortige Retourverladung“ eingesetzt.



Foto: Montan Spedition